

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten

**Jeden Sonntag 10.00 Uhr
in der Aula des Bethesda-Spitals**

Diese Gottesdienste werden über Fernsehen übertragen:
Spital: Hauskanal Alterszentrum Gellert Hof: Kanal 112

Wir freuen uns, wenn Sie an unsern Gottesdiensten persönlich teilnehmen oder wenn Sie im Zimmer die Übertragung miterleben.

Sie dürfen jederzeit gerne seelsorgerliche Begleitung in Anspruch nehmen.

Kontakt Seelsorge

Spital: Pfr. Stefan Weller, Tel. 061 315 21 30
Gellert Hof: Pfrn. Eveline Feiss, Tel. 061 695 44 57
 Marianne Fankhauser, Tel. 061 695 44 57
Wesley Haus: Pfrn. Christina Forster, Tel. 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55
Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht



Ein Wort zum Leben

bethesda 
SPITAL

Gellertstrasse 144
4052 Basel
Telefon 061 315 21 21
Fax 061 312 13 42
E-Mail bethesda@bethesda.ch
www.bethesda.ch

Ein Esel
für einen König!

20. November – 04. Dez. 2020

Ein Esel für einen König!

Ein etwas anderer Advent

Vor uns liegt die Adventszeit. Ein etwas anderer Advent, der auf uns zu kommt.

Wie wird unser Advent sein?
Noch mehr Rückzug?

Und was bleibt?

Wir bereiten uns in der Adventszeit auf das Kommen von Jesus Christus vor. Er, der schon im Mutterleib auf einem Esel ritt und beim Einzug nach Jerusalem.

Der Esel und seine Reiter

Immer wieder fasziniert mich das Bild vom Esel, der den König trägt. Im Land der Bibel gehört der Esel dazu. Er genießt dort ein hohes Ansehen bei den Menschen. Sie sind so geachtet, dass sie sogar am Sabbat frei haben. Sie sind Lasttiere, helfen aber auch in der Landwirtschaft. Ein Stichwort sagt: „Folge einem Esel und du kommst ins Dorf.“ So ein Esel kennt seinen Weg.

Im Alten Testament gibt es noch eine Geschichte von einem Esel.

Er rettet seinen Reiter Bileam, obwohl dieser ihn schlägt, damit er weitergeht. Bileam sieht nämlich den Engel nicht, der ihm den Weg versperrt. Aber der Esel nimmt den Engel wahr und bleibt stehen. Und der Esel beginnt sogar zu sprechen.

So ein Esel ist eben nicht nur stur, sondern auch treu ergeben. Und schon manchen hat er auf den rechten Weg zurückgebracht.

Und das mit dem Esel und dem König besingen wir im Advent mit dem Lied „Tochter Zion“. Grundlage ist der Vers aus Sacharja 9,9: „Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalems, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.“

Maria und der Esel

Das Bild von Maria auf dem Esel und Josef, die nach Bethlehem ziehen, hat sich uns eingeprägt. Und wir hinterfragen es gar

nicht. Maria ist auf einem Esel geritten, da gibt es keinen Zweifel.

Und nun muss ich Sie enttäuschen. Bei Lukas und bei Matthäus lesen wir aber nichts von einem Esel.

Neben den vier Evangelien im Neuen Testament gab es noch andere, die aber nicht in die Bibel gelangten. Trotzdem wurden die anderen Schriften tradiert. Nun sind wir klüger, und der Esel ist entmystifiziert. Mit diesem Ergebnis bin ich aber nicht glücklich. Der Esel gehört für mich dazu.

Und ich denke, das ist auch in Ordnung so. Die Geschichten sind ja nicht nur historische Berichte, sondern man kann vieles symbolisch oder mythisch verstehen.

Zudem kommt der Esel oft in Texten vor, die man auf die Geburt Jesu bezieht, wie der Text aus dem Buch Sacharja und auch bei Jesaja 1,3: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein

Volk versteht's nicht.“

Und wenn wir in die neuere Literatur schauen, dann ist der Esel weiterhin vorhanden, z.B. in dem Buch von Gunhild Sehlin: Marias kleiner Esel.

Ich selber liebe das Buch von Ottfried Preußler: „Die Flucht nach Ägypten“. Auch dort war der Esel mit dabei.

Für mich gehört der Esel dazu. Der Esel drückt etwas aus. Er ist treu und trägt einen auf den rechten Weg.

Die Geschichte um die Geburt von Jesus ist eben nicht nur etwas Historisches, sondern auch etwas, was das Herz berührt. Der Esel hat sich in unsere Herzen gebrannt und ist nicht mehr wegzudenken. Weihnachten ist Gottes JA zu uns Menschen.

*Pfarrerin Christina Forster,
Alterszentrum Wesley Haus und
Bethesda Spital*